

29. Mai 2006

Pressemitteilung

Mehr Gesundheitsforschung für arme Länder

Wegweisende Entscheidung auf der Weltgesundheitsversammlung

Unter Führung der Weltgesundheitsorganisation WHO wird einen Aktionsplan erarbeitet, mit dem Forschungslücken für Tropen- und Armutskrankheiten geschlossen werden sollen. Das wurde auf der Weltgesundheitsversammlung in Genf einstimmig beschlossen.

Viele Menschen in der Dritten Welt leiden unter Infektionskrankheiten, gegen die bisher keine angemessenen Behandlungen entwickelt wurden. Um möglichst schnell kostengünstige Therapien bereit zu stellen, soll eine zwischenstaatliche Arbeitsgruppe bis 2008 einen Aktionsplan entwickeln. Dieser Beschluss geht auf eine gemeinsame Initiative der Regierungen von Kenia und Brasilien zurück.

Neben einer klaren Benennung von Forschungsprioritäten soll der Finanzbedarf ermittelt werden. Brisanter Punkt bei den Verhandlungen war der Umgang mit Patentschutz für Medikamente. Im Vorfeld der Diskussion war der Bericht einer WHO-Kommission (CIPIH) zur Rolle von geistigen Eigentumsrechten in der Gesundheitsversorgung veröffentlicht worden.¹ Dieser Bericht stellt fest, dass Patente auf Medikamente die Gesundheitsversorgung behindern können. Um diese Probleme zu lösen, wurden umfangreiche Vorschläge erarbeitet. Die CIPIH-Empfehlungen sollen jetzt in den Aktionsplan übernommen werden und die neu zu gründende Arbeitsgruppe soll weiter die Auswirkungen geistiger Eigentumsrechte auf die Gesundheitsversorgung überwachen.

- 2-

¹ Commission on Intellectual Property Rights, Innovation and Public Health (CIPIH)
<http://www.who.int/intellectualproperty/en/>

„Diese Entscheidung ist ein bahnbrechender Schritt in der Forschungspolitik“, so Dr. Christian Wagner von der BUKO Pharma-Kampagne. „Die Weltgemeinschaft hat jetzt Gesundheitsforschung als öffentliche Aufgabe definiert. Dies ermöglicht eine Gesundheitsforschung, die sich nicht an Gewinninteressen orientiert, sondern an den wirklichen Bedürfnissen.“ Die spezifischen Bedürfnisse armer Länder wurden in der kommerziellen pharmazeutischen Forschung der letzten Jahrzehnte systematisch vernachlässigt. Ein koordiniertes Vorgehen der WHO bietet den Raum, neue Finanzierungsmodelle für gemeinnützige Gesundheitsforschung zu erarbeiten.

Zusammen mit mehreren deutschen und internationalen Partnerorganisationen hatte sich die BUKO Pharma-Kampagne im Vorfeld intensiv für die Erarbeitung eines globalen Aktionsplans eingesetzt.

Kontakt:

BUKO Pharma-Kampagne

Dr. Christian Wagner

Tel. 0521 - 60 550